

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Nr. 118

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Rauen, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dorn, des Amtsgerichts Pulsnitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Rauen

96. Jahrgang

Montag, 22. Mai 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezw. 15 Pfg. Trägerlohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 1, Pulsnitz

### Englands Hungermord in Indien / Heftige Kritik aus den USA an den englischen Gewaltmethoden

Die von der Columbiauniversität in New York herausgegebene bekannte Vierteljahrszeitschrift „Politica Science Quarterly“ bringt in ihrer Märznummer eine Darstellung der englischen Politik gegenüber Indien von Albert Kane, die den Engländern ausnahmsweise auch einmal von USA-Seite die Unterdrückungs- und Hungermordpolitik in Indien beisehnt.

Kane zählt die schweren Hungersnöte von 1898, 1899 und 1900 auf und sagt, daß die Engländer sich dabei absolut gefühllos gezeigt hätten. Der Versuch von Lord Curzon, 1905 Bengalen aufzuteilen, habe weiteren Unmut erregt. Nach Darstellung der weiteren Entwicklung kommt Kane zum neueren Zeitraum und zitiert Winston Churchill's Ausprüche vom Dezember 1930: „Früher oder später werden wir Gandhi und den indischen Kongreß und alles, was sie vorhaben, zertrümmern müssen.“ Und weiter zitiert er Winston Churchill, der im März 1941 nach dem Abkommen zwischen Irwin und Gandhi eine Erklärung abgab, die Indien nie vergessen oder verzeihen wird: „Es wird einem Übel, wenn man zusehen muß, wie Gandhi, ein aufrührerischer Winkeldoktor, halbnaht die Stufen des Palastes des Vizekönigs hinaufgehen darf, um mit den Vertretern des Königs und Kaisers als Gleichberechtigter zu verhandeln. Ich bin gegen jede Verhandlung mit Gandhi. Gandhismus und alles, was dazu gehört, muß über kurz oder lang zerstampft werden.“ Am 3. September 1939 proklamierte die englische Regierung Indien als kriegsführenden Staat, ohne die Forderung überhaupt zu fragen, so stellt Kane weiter fest. Das erregte große Empörung in Indien, denn Indien war bereit, für die

Demokratie zu kämpfen, nicht aber für die Erhaltung des schimpflichen Status quo.

Dann kommt Kane auf die inzwischen als Betrug entlarvte Atlantikcharta zu sprechen, die nach den offiziellen Erklärungen von Wallace, Hull und Welles auf alle Völker der Welt Anwendung finden sollte. Premierminister Churchill aber sagte am 19. 9. 1943 im Unterhaus: „Wir dachten bei der Atlantikcharta nicht an die Völker, die der britischen Krone Gefolgschaft schulden.“ — Diese und andere Erklärungen Churchills, z. B. seine Erklärung vom Dezember 1931, daß Indien wieder in naher noch weiterer Zukunft je die Stellung eines Dominions erhalten werde, haben es zuwege gebracht, daß Indien heute nicht mit Begeisterung an der Sache der Alliierten hängt.

Samstager und Profitjäger unter einer Dede mit korrupten britischen Behörden

In einer Studentenversammlung in Lahore führte Frau Freida Bedi laut „Sindhar Tribune“ über die Hungersnot und die Seuchen in Bengalen aus, die Behauptung der Regierung, daß alles in schönster Ordnung sei, sei nichts als Betrug und Schwindel. Kein Wort davon sei wahr.

Die Strafen seien voll lebender Geiseln. Die in den Dörfern herrschenden Lebensbedingungen seien entsetzlich. Die Landarbeiter ohne Land kämpften kümmerlich um ihr Leben. Weiz und Getreide in der Provinz gebe es Scharen von Bettlern. Mit geschwollenen Füßen und aufgedunnenen Leibern irrten sie umher und bitteten um eine Handvoll Reis. Der Massenmord des Volkes durch die Hungersnot habe viele Familien zerrüttet. Um den geringfügigsten Betrag verkauften die Frauen sich selbst. Eine völlig unfähige Regierung führe eine geradezu verbrecherische Mißwirtschaft in dieser Provinz. Der Reis verschwinde auf dem schwarzen Markt. Samstager und Profitjäger laugten der Bevölkerung das Blut aus und stecken unter einer Dede mit den Behörden, die von oben bis unten aus unfähigen Beamten beständen.

### England opfert seine Schützlinge

König Peter mußte Puritsch und Mihailowitsch fallen lassen  
König Peter von Jugoslawien hat, wie Exchange aus London meldet, Ministerpräsident Puritsch und Kriegsminister General Mihailowitsch fallen lassen. Er beauftragte den ehemaligen Van von Kroatien, Dr. Zivan Subatschitsch, mit der Regierungsneubildung, der die Bedingung stellte, daß Mihailowitsch der neuen Regierung nicht angehören dürfe. König Peter hat diese Bedingung angenommen.

Subatschitsch war, wie es in der englischen Werbung weiter heißt, einer der ersten jugoslawischen Politiker, die die Bedeutung des Freiheitskampfes Tito's anerkannten. Tito-Anhänger in London erklärten, man könne bei der Verflüchtigung der neuen Ministerliste mit einigen Überraschungen rechnen.

Dr. Subatschitsch, der Jugoslawien nach dem Zusammenbruch im April 1941 verlassen und sich nach den Vereinigten Staaten begeben hatte, traf kürzlich, so schließt die Exchange-Meldung, auf Einladung von König Peter in London ein.

Nach bevor die Nachricht von der Entlassung Dr. Puritsch bekannt wurde, wies „Daily Herald“ darauf hin, daß König Peters Regierung fast am Ende ihrer finanziellen Hilfsquellen angelangt sei. Alle fünf Staaten, bei denen die Gutachten der jugoslawischen Nationalbank ruhen, Großbritannien, USA, Brasilien, die Türkei und die Schweiz, hätten ein technisches Embargo über sie verhängt, das auch den Wünschen Tito's entspreche. Infolgedessen könne König Peters Finanzminister nicht mehr aus dem Hauptvermögen der Regierung schöpfen und sei gezwungen, auf die Einkünfte der jugoslawischen Schiffahrt angewiesen.

Die Abhakterung Puritsch und des Kriegsministers Mihailowitsch wirft ein grelles Licht auf die Art, mit der der junge jugoslawische König Peter in London behandelt wird. Man diffamiert ihm die Forderungen und liefert ihn dem Völkchenswahn aus. Entsprechend den Wünschen des Völkchenswahn wird dem König das Konto gesperrt, so daß er ganz der Gnade der Sowjets ausgeliefert ist. Dieses Beispiel ist ein neuer Beweis für den gemeinen Verrat Englands an seinen Freunden und Schützlingen. Derselbe Mihailowitsch, den die englische Presse einst als den Retter seiner Nation feierte, wird heute kaltblütig Tito geopfert, weil Moskau es befehlt.

### Deutsche Jugend, gesund und munter

In der Gesundheit der Jugend liegt eine kriegsentscheidende Waffe. Mit höchster Siegeszuversicht blicken Front und Heimat auf den fünften Kriegsjahr auf die straffen Gestalten unserer gesunden Jungen und Mädel. Neben der Hitler-Jugend, die von der Seite der politischen Erziehung die Jugend moralisch sauber bewahrt, wandten die Gesundheitspflege und medizinische Wissenschaft alle Mittel auf, um den Nachwuchs für die nächstliegenden beruflichen und militärischen Pflichten wie für die spätere Zukunft einwandfrei gesund zu erhalten. Daß der für den ersten Weltkrieg stand der Jugendgesundheitswichtige Gleichschritt von Jugendführung und Wissenschaft auch weiterhin für Krieg und Frieden gesichert bleibt, bewies von neuem eine Dienstbesprechung der Gebietsärzte und -ärztinnen der Hitler-Jugend, die in Brau unter Mitwirkung von in aller Welt anerkannten wissenschaftlichen Kapazitäten auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendheilkunde stattfand.

Als Einführung gab der Reichsarzt der Hitler-Jugend, Hauptamtsführer Professor Dr. Liebenow, einen Überblick über die Entwicklung und den besonders durch die Kinderlandverschickung bedeutungsvoll gewordenen Aufgabekreis der Jugendgesundheitspflege.

Reichsjugendführer Dr. Conti führte u. a. aus: „In einer Zeit, wo edelstes deutsches Blut auf den Schlachtfeldern geopfert werden muß, hat sich die Gesundheitsführung auf den Menschen auszurichten, der von sich aus gesund bleibt, der harten Maßstab an sich selbst anlegen und sich in Behauptungswillen der Heimat den Soldaten an der Front würdig erweisen will.“ Es gebe keinen Platz mehr für weiche Naturen, und noch nie in der Geschichte sei so wie jetzt der Lebenswille des einzelnen zu einem Element des Selbsterhaltungstriebes des Volkes geworden.

Durch Zusammenfassung aller Kräfte und vorausschauende Planung sei es gelungen, die Widerstandskraft des deutschen

### Dank für Abtransporte der Krimkämpfer

Konteradmiral Macellario als erster rumänischer Marineoffizier mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

In Anerkennung ihrer Verdienste um die unter schweren Kämpfen durchgeführten Abtransporte der Krimkämpfer verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an den Kommandierenden Admiral Schwarzes Meer, Vizeadmiral Brinkmann, an den Kommandierenden der Seeverteidigung Krim, Konteradmiral Otto Schulz, und an den Oberbefehlshaber der rumänischen Seestreitkräfte, Konteradmiral Macellario.

Bei der Ueberreichung des Ritterkreuzes an Konteradmiral Macellario verlas Vizeadmiral Brinkmann in Anwesenheit der rumänischen Offiziere und Mannschaften ein Telegramm des Großadmirals Dönitz, das an den Minister und das Staatssekretariat der Königlich Rumänischen Marine gerichtet war und das das Zusammenwirken der rumänischen und der deutschen Marine bei der Rückführung der tapferen Krimkämpfer unter schwerster feindlicher Gegenwirkung als einen neuen Meilenstein im gemeinsamen Kampf der verbündeten Nationen bezeichnete. Weiter sprach dieses Telegramm den beteiligten Seeleuten der rumänischen Kriegs- und Handelsmarine Dank und besondere Anerkennung aus. An Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der rumänischen Kriegs- und Handelsmarine wurden Eisene Kreuze verliehen. Die Verleihung erfolgte unter feierlichen Formen vor dem Befehlsgebäude des Kommandierenden Admirals Schwarzes Meer. Konteradmiral Macellario ist der erste rumänische Marineoffizier, der mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden ist.

Der Kommandierende Admiral Schwarzes Meer, Vizeadmiral Brinkmann, zeichnete ferner eine Anzahl ungarischer Seeleute der Handelsmarine durch die Ueberreichung des Eisernen Kreuzes aus. Die Verleihung geschah ebenfalls in Anerkennung des tapferen und rücksichtslosen Einsatzes bei den Abtransporten von der Krim.

### Reichsgesundheitsführer Dr. Conti und Reichsjugendführer Armann über die Jugendgesundheitsfrage im Kriege

Volles zu erhalten. Das zeige auch die Tatsache, daß Deutschland, insbesondere auch die Jugend, von jener Grippepelle verschont geblieben sei, die in den letzten Monaten in Amerika und vor allem in England zu bemerken war. Die erfreuliche Feststellung aber, die man treffen könne, sei die, daß Deutschlands Jugend gesund und stark dastehet und auch eine seelische Haltung zeige, die sich den Sieg erkämpfen wird.

Reichsjugendführer Armann brachte zum Ausdruck, daß der schönste Besessene der Jugend in der Freiheit liegt, mit der sie die von einer harten Zeit gestellten Pflichten auf sich nehme. Indem sich der Jugendführer zum Anwalt der kämpferischen Natur im Menschen mache, würden die heranwachsenden Jahrgänge schon frühzeitig zu einem auf höherer Leistung beruhenden Rassenbewußtsein erziehen. Die Gemeinschaftserziehung der Jugend entarte niemals zur Verwahrlosung, sondern bewahre durch ihre innige Wechselwirkung mit der Bildung der jungen Persönlichkeit in der politischen Einheit des Volkes die Vielgestaltigkeit und den Reichtum des deutschen Wesens. Beispielgebend für die Entfaltung persönlicher Werte in der Jugend seien in Verbindung mit der Begabtenförderung der beruflichen, technischen, musische, sportliche und vormilitärische Wettbewerbe, der an die Tradition des Wettkampfes in den Blütezeiten nordischen Menschentums erinnere. Für alle Aufgaben der Hitler-Jugend sei die Gesundheit der Jugend die unerläßliche Voraussetzung. Der gemeinsame Einsatz von Partei und Staat sei auch in Zukunft Bürgschaft dafür, daß trotz der Belastungen des Krieges ernsthafte Schädigungen der Jugendgesundheitsfrage niemals entstehen können.

Der schönste Dank, so erklärte der Reichsjugendführer abschließend, den die medizinische Wissenschaft, Forschung und Praxis, sowie auch die Jugendführung empfangen könne, sei die ständig wachsende Wehrkraft des deutschen Volkes.

### Im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt

Oberst Otto Wagners aus Wiesenbad (Erzgr.) hat nach Einbruch des Feindes als stellvertretender Divisionskommandeur unter persönlichem Einsatz ein weiteres Vordringen des Gegners in Stärke von drei Divisionen verzögert. Seine überlegene Ruhe wirkte Vorbildlich auf die Truppe, die unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen zu eisernem Widerstand in ihrem Stützpunkt angespannt wurde. Erst der vielfachen Ueberlegenheit des von mehreren Seiten eindringenden Feindes folgte die Abiegung auf die befohlene neue Widerstandslinie, die dann auch gegen starke Feindangriffe gehalten wurde. Bei einem Vordringen des Gegners bis zum Divisionsgefechtsstand führte Oberst Wagners mit zusammengerafften Teilen persönlich den Abwehrkampf und warf den Feind wieder aus dem Ort. Seiner Initiative ist der Erfolg zu verdanken und die Erhaltung der Abwehrkraft der Division bleibt sein Verdienst.

### Roosevelt, der Volkswillensfreund

USA-Kommunisten stimmen für seine Wiederwahl

Die Generalversammlung der nordamerikanischen Kommunistischen Partei beschloß nach einer Neutermeldung, keinen eigenen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen. Carl Browder, der Sekretär der nordamerikanischen Kommunistischen Partei, erklärte in diesem Zusammenhang, daß die amerikanischen Kommunisten sich für die Wiederwahl Roosevelts einsetzen würden, denn ein Abtritt Roosevelts wäre ein „Unglück für das Land“.

### Ungarn erwehrt sich der jüdischen Ausbeutung

Das Amtsblatt in Budapest veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die Einschränkung der industriellen und kaufmännischen Tätigkeit der Juden, die sich infolge der Ueberfremdung des ungarischen Geschäftslebens durch das Judentum und die damit verbundene parasitäre Ausbeutung der breiten Bevölkerung als notwendig erwiesen hat.

### Die ersten SA-Bergabzeichen verliehen

Der Stabschef der SA, Wilhelm Scheppmann, verlieh erstmalig Männern der SA, Gruppe Alpenland, das SA-Bergabzeichen.

Hierbei führte der Stabschef aus, daß das SA-Bergabzeichen Symbol sei für Härte gegen sich selbst und für nie erlahmenden Willen, angestrebte Ziele zu erreichen. In unermüdbarer, fast über ein Jahr währendender Ausbildungszeit hatten sich zahlreiche Männer auf die schwere Leistungsprüfung vorbereitet. Es galt, Strapazen höchsten Ausmaßes zu ertragen, Gefahren und Hochgebirgschwierigkeiten zu überwinden, Unbilden der Witterung auf sich zu nehmen und unter Erfüllung bergmännischer Aufgaben schwieriger Hochgebirge zu erzwingen.

Die Männer, die diese Prüfung bestanden haben, werden auch im großen Schicksalskampf unseres Volkes ihren Mann stehen und Kraft finden, in mühseliger Festigkeit ihre Aufgaben zu erfüllen.

### Ritterkreuz für bewährten Nichtkanonier

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Obergefreiten Pirhofer. Nichtkanonier in einem Flakregiment. Obergefreiter Ernst Pirhofer, als Sohn eines Kaufmanns am 12. Januar 1922 in Meran geboren, schoß zum großen Teil auf kürzeste Entfernung 15 sowjetische Panzer ab und zeichnete sich außerdem bei der Abwehr feindlicher Infanterie im Nahkampf besonders aus.

Ein anglo-amerikanischer Terrorangriff auf die nordwestböhmische Stadt Bistritz forderte über 400 Tote, fast ausschließlich Zivilisten. Die Bomben fielen vornehmlich in die ärmeren Wohnviertel.

Die United Press aus Washington meldet, nimmt jetzt zum ersten Male in der Geschichte der USA ein schwarzer Journalist an Roosevelts Pressekonferenzen teil.

### Berdienter Zutritt

Engländer verhafteten Papandreu

Meldungen aus Beirut zufolge haben die Engländer den griechischen Premierminister Papandreu nach einer Zusammenkunft mit griechischen Emigranten im Libanon verhaftet.

Griechen, Polen, Serben obere Angehörige kleiner Länder, die zu Verrätern ihrer Völker wurden, indem sie nach London flüchteten, empfangen jetzt am laufenden Bande ihren Lohn für ihre treue Gefolgschaft, da Churchills Freigiebigkeit mit Fußtritt täglich aufs neue bewiesen wird. Vorgestern waren es polnische „Generale“, die geopfert wurden, gestern sind der jugoslawische „Ministerpräsident“ und der „Kriegsminister“ auf Wunsch Moskaus abberufen worden, und heute meldet die türkische Zeitung die Verhaftung des Griechen Papandreu. Für drei Tage eine wirklich eindrucksvolle Bilanz.

### Rittmeister Thorey gefallen

Rittmeister Andreas Thorey, am 3. November 1912 in Siggard geboren, der bereits im September 1942 für seinen entscheidenden Anteil an der Einnahme von Krasnodar das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erhalten hatte und im Oktober 1943 mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet worden war, fand im April bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod.

### Auf 500 Feindflügen bewährt

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Beutelspacher, Staffelführer in einem Schlachtgeschwader. Oberleutnant Ernst Beutelspacher, als Sohn eines Landwirts am 21. Juli 1920 in Auerbach geboren, hat sich im Kampf gegen die Sowjetunion auf annähernd 500 Feindflügen hervorragend bewährt.

